

R. Colapietra, *Profilo dell'evoluzione costituzionale del Comune Aquilano fino alla riforma del 1476*, Arch. Stor. Ital. 118 (1960) 3—57, 163—189. — Der auf umfangreichem Material aufgebaute Aufsatz befaßt sich mit der Verfassung von Aquila in den Abruzzen von der Gründung der Stadt unter Friedrich II. bis zum Ausgang des 15. Jh. Er ist hauptsächlich von lokalhistorischem Interesse, kommt aber auch immer wieder auf die Beziehungen zum Königreich Neapel und zu seinen verschiedenen Herrschern zu sprechen. G. O.

F. Springorum, Mallorca, Bern 1960, Kümmerly und Frey, 151 S. — Das mit einem Vorwort des mallorquinischen Prähistorikers G. R. Bordoy versehene Buch will die Aufmerksamkeit der Archäologen und Frühgeschichtsforscher, die heute fast ausschließlich den Ländern des östlichen Mittelmeers gilt, auf die Balearen, insbesondere auf Mallorca lenken, das eine noch nicht erschlossene Schatzkammer historischer Forschung darstellt. Vf. hat die Insel während mehrjährigen Aufenthalts nach allen Richtungen selbst durchstreift und das Ergebnis seiner vielseitig gerichteten historischen Bemühungen in diesem schönen Buch mit viel innerer Anteilnahme niedergelegt. Er verfährt dabei völlig unkonventionell, indem er den Stoff in eine Reihe von Landschaftsschilderungen und Reisebeschreibungen auflöst. Man fühlt sich an Gregorovius' Wanderjahre in Italien erinnert, in denen ja auch, in allerdings klassischer, unwiederholbarer Weise lebendigste Gegenwartsbeziehung und tiefste historische Rückschau sich gegenseitig ständig durchdringen. Freilich — ein Jahrhundert ist seitdem vergangen, an die Stelle des Wortes tritt heute weitgehend das Bild in Form vollendeter Schwarzweiß- und Farbfotos, und Vf. mischt unbedenklich Ratschläge für die Autoreisenden unter die fachliche Beschreibung der rund 1000 über die Insel verstreuten Talayots; das sind den Nuraghe Sardiniens verwandte, ertümliche, aber noch im Mittelalter benutzte Bauten. Das Buch will überhaupt mehr zum Forschen anregen als fertige Resultate bieten. Vorangestellt ist eine knappe Geschichte der Insel von der Bronzezeit über karthagische, römische, germanische, maurische und aragonesische Herrschaftszeiten bis zur Seeschlacht von Lepanto 1571, womit die große Geschichte Mallorcas beendet ist. F. W.

V. Chomel, *Droit de patronage et pratique religieuse dans l'archevêché de Narbonne au début du XV^e siècle*, BECh. 115 (1957, ersch. 1958) 58—137, bringt aus dem fragmentarisch erhaltenen Bericht über eine Visitation in der Erzdiözese Narbonne im Jahre 1404 interessante Nachrichten über das religiöse Leben im Süden Frankreichs zu Beginn des 15. Jh. Diese Nachrichten zeigen, daß auch hier die vielen Klagen über kirchliche Mißstände nicht allzu wörtlich genommen werden dürfen. Zwei besonders eindrucksvolle Abschnitte aus dem Berichtsfragment werden im Anhang veröffentlicht.

W. Greenway, Archbishop Pecham, Thomas Bek and St. David's, *Journal of Eccl. Hist.* 11 (1960) 152—163, weist nach, daß der Protest des B. von St. Davids Thomas Bek gegen die Visitation seiner Kirche durch den Eb. von Canterbury 1284 weniger alte Ansprüche der Diözesen von Wales auf Unabhängigkeit von Canterbury neu aufleben lassen wollte, als vielmehr die Folge persönlicher Streitigkeiten war, besonders aber des Widerstandes auch anderer Suffragane gegen die allzu starke Betonung des Visitationsrechtes des Erzbischofs.

C. J. Godfrey, *Pluralists in the Province of Canterbury in 1366*, *Journal of Eccl. Hist.* 11 (1960) 23—40, gibt interessante Erläuterungen zu